



Die Brüder Ralf (im roten T-Shirt) und Frank Janssen spielen und singen in der Band Hearts Fear.

BILDER: HELLMERS

Jeden Dienstag wird die Gartenhütte gerockt

MUSIK Mit öffentlichen Proben bereiten sich die Hobbymusiker von Hearts Fear auf ihr Konzert in Flachsmeer vor

Für den 3. August lädt die Flachsmeerer Band Hearts Fear zu ihrem jährlichen Konzert ein. Dafür wird jeden Dienstag vor mehr als 20 Zuhörern in einer Blockhütte geprobt.

VON DIRK HELLMERS

FLACHSMEER - Dicht vor ihren Mikrofonen stehen die Brüder Ralf und Frank Janssen von der Band Hearts Fear: „Wowowowowowo gimme one vision.“ Der Text des Queen-Stückes aus den 1980er Jahren ist in der engen Gartenhütte schwer verständlich. Aus den Boxen in dem Raum in Flachsmeer dröhnt in gleicher Lautstärke die Keyboardmusik von Jens Boldt und das taktgebende Schlagzeug von Michel Cramer. Der Band gegenüber stehen in dem 35 Quadratmeter großen Holzhaus gut 20 Fans. Sie wippen im Takt der Musik.

Es ist Dienstagabend, 20.27 Uhr. Das Licht ist in dem Raum bereits leicht schummrig. Das liegt daran, dass einige Fans vor den Fenstern stehen. Sonst ist kaum Platz in dem Raum. Die Brüder singen weiter: „One flesh, one bone, one true religion.“

Mit dem Rücken an die Theke lehnt sich Wolfgang Winterbur: „Die sind gut. Ich komme schon seit 13 Jahren



Auch bei Proben hat Jens Boldt viele Zuhörer.

hierher.“ Er bezeichnet sich als Fan der ersten Stunde. „Ich habe die Nyeri-Kinderhilfe mitgegründet und gefragt, ob die ein Benefizkonzert spielen können.“ Die Plakate von den Konzerten und Schecks, die an der Decke der Hütte aufgehängt sind, deuten auf die Antwort hin: Die Band hat zugesagt. „Beim ersten Konzert kamen 6500 Euro zusammen“, sagt Winterbur. Im Laufe der Jahre gab es auch größere Summen. Während Winterbur von seinen Erlebnissen mit Hearts Fear erzählt, wird die Musik leiser. Das Publikum applaudiert. Janssen blickt zu Keyboarder Boldt: „Ta ta ta ta - kriegst du das noch eine Oktave tiefer hin?“ Boldt drückt einige Tasten: So?“ Janssen ist zufrieden. Es geht weiter: „Ein Stück spielen wir

noch, dann machen wir eine Pause.“ Dabei blättert er in einer Mappe auf einem Notenständer.

Das nächste Stück stammt von der Band Torfrock: „Beinhard, wie'n Rocker“. Bei schwer zu singenden Textzeilen wie „Babababababa Beinhard“ gibt Ralf Janssen alles. Der Schweiß läuft ihm von der Stirn.

Während es auf die Pause zu geht, hat Georg Lücken viel zu tun. Der Papenburger steht am Zapfhahn: „Ich mache das, weil es Spaß macht“, sagt er und hält das nächste Glas an den Hahn. Neben ihm am Tresen lehnt auf einem Handständer ein Tonträger mit eigenen Stücken der Band. Der Titel: „Ohne Bier? Ohne mir!“. Das Glas ist voll. Lücken reicht es weiter – von Gast zu Gast wird es wei-



Bei den Proben steht Georg Lücken am Zapfhahn.

tergeben, bis es auf einem Tisch vor Ralf Janssen steht, rechtzeitig zur Pause. Schon vor dem letzten Ton fangen die Besucher an zu applaudieren. „Das ist ein Gruß nach Papenburg“, sagt Ralf Janssen. Die Band Torfrock spielt ebenfalls am 3. August in der Region, im Papenburger Stadtpark zur Blumen-schau. Für den Tag haben auch die Musiker von Hearts Fear ihr jährliches Konzert geplant. Beide Orte liegen nur acht Kilometer auseinander.

Es ist 20.44 Uhr. „Wir machen gleich weiter. Macht bitte jemand die Tür auf“, sagt Ralf Janssen. Durch die stickige Luft in der Hütte weht nun ein frischer Wind. Janssen greift zu seinem Bier und nimmt einen großen Schluck aus dem Glas.

Die Unterbrechung nutzen die vier Musiker, um mit den Besuchern der Probe ins Gespräch zu kommen. „Wir kriegen hier direkt Feedback. Das ist eine Probe unter realen Bedingungen. Die Kritik fließt auch in die Konzerte ein“, sagt Ralf Janssen. Dass so viele Besucher zu den Übungsabenden kommen, sei normal. „Manchmal kommen noch mehr. Viele kommen schon von Anfang an.“ Gegründet wurde „Hearts Fear“ vor mehr als zehn Jahren. An die Anfänge erinnert sich Jens Boldt noch gut: „Wir drei sind Schulfreunde und Frank ist der Bruder von Ralf. Irgendwann wollte Michel sein Schlagzeug verkaufen. Da haben wir beschlossen, eine Band zu gründen.“

Von Anfang an als Fan dabei ist auch Johannes Blöme-

Konzert

Unter dem Motto „Tweede maal bi't Kapitaal!“ spielt Hearts Fear am Sonnabend, 3. August, ab 21 Uhr vor der Raiffeisenbank in Flachsmeer. Karten gibt es im Vorverkauf bei Buchhandlung Knudsen (Papenburg), der Raiffeisenbank und Markant Ulrichs (beide Flachsmeer). Der Erlös geht an die Nyeri-Kinderhilfe.

ke: „Ich kenne die Jungs noch als Kinder. Die haben bei mir ihre Angelprüfung gemacht“, erzählt der 69-Jährige aus Völlen. Auf seinem T-Shirt sind die Porträts der vier Musiker, darunter steht das Motto des Konzertes von 2017: „Fete ohne Knete“. Dieses Mal lautet das Motto: „Tweede maal bi't Kapitaal!“ Damit wird auf den Konzertort, dem Parkplatz der Raiffeisenbank in Flachsmeer, angespielt.

Nach etwa 15 Minuten geht es weiter: „Lasst uns weiter machen“, ruft Ralf Janssen. Nach kurzer Zeit ist die Gartenhütte wieder voll. Janssen kündigt das nächste Stück an: „Jetzt kommt ein Hearts-Fear-Song.“ Die Musiker stimmen das Stück „Pass auf“ an. Damit wollen sie auch am Sonnabend, 3. August, ihr Konzert beginnen.



Präsentierten stolz die Auszeichnung für ihr soziales Engagement.

BILD: PRIVAT

Ehrung für soziales Engagement

BILDUNG Schüler der Schule am Osterfehn erhielten Urkunden

Neun Mädchen und Jungen erhielten den „Sozial-Oskar“.

OSTERHAUDERFEHN - Neun Schüler der Schule am Osterfehn in Osterhauderfehn wurden am letzten Schultag mit

dem Sozialoskar geehrt. Diese außerordentliche Auszeichnung bekommen Schüler, die sich in besonderer Weise für die Klassen- und Schulgemeinschaft einsetzen. Die Ehrung erfolgte auf Vorschlag der Klasse durch Schulleiter Ludger Mähl-

mann. Folgende Schüler wurden ausgezeichnet: Joline Körte (R6a), Lucina Rösing (R5b), Pamela Sanchez (R8b), Jasmin Schwarz (R5b), Muriel Schnau (R7b), Kim Mackenthun (H7), Anna Krämer (R9a), Lukas Dirks (R5a) und Natalie Wolf (R6b).